

+++ WOLFSLAND SACHSEN +++

ZWEI HUNDE VON WOLF GERISSEN

In Krauschwitz und Weißkeißel sind zwei Hunde getötet worden. Der Landkreis Görlitz bestätigte offiziell, dass es sich laut Wildkameraaufnahmen um einen Wolf als Täter handele. In beiden Fällen befanden sich die gerissenen Hunde auf dem Grundstück ihrer Besitzer. Besonders prekär ist der Fall aus Weißkeißel. Der Hund dort war zunächst nur verletzt und von einem Tierarzt behandelt worden. Am Silvesterabend wurde er dann gegen 18.00 Uhr erneut auf dem Grundstück angegriffen. Der Besitzer fand Kopf und Vorderläufe auf einer Pferdekoppel. Die Kadaver der Hunde wurden ins Leibnitz-Institut nach Berlin gebracht, die genetischen Proben sollen im Senckenberg Institut untersucht werden. sz



Von Wölfen gerissene Hunde sind in Skandinavien an der Tagesordnung.

FOTO: MICHAEL FOSSUM

+++ WOLFSLAND BRANDENBURG +++

NEUE WOLFSVERORDNUNG

Brandenburgs Umweltminister Jörg Vogelsänger (SPD) hat eine neue Wolfsverordnung für das Land unterzeichnet, die seit Anfang 2018 in Kraft ist. Die Bauern sind allerdings nur halbwegs zufrieden. Die Wolfsverordnung regelt, dass ein Wolf sofort geschossen werden darf, wenn er auf Menschen losgeht. Im Fall von Tierrißen sei die Tötung von Wölfen nur zulässig, wenn zuvor „sämtliche zumutbaren Präventionsmaßnahmen“ eingehalten wurden. Erst dann dürften Wölfe, die wiederholt Kälber gerissen haben, geschossen werden. Die Maßnahmen seien aber für viele Betriebe zu teuer. Die Verordnung sollte den Streit zwischen Weidetierhaltern und Umweltschützern befrieden, beinhaltet aber in Wahrheit kaum Neuerungen. Die Grünen monieren die Formulierung, dass Wölfe geschossen werden dürfen, wenn „erheblicher wirtschaftlicher Schaden“ drohe. Das Land Brandenburg zählte 2017 fast doppelt so viele gerissene Nutztiere wie im Vorjahr. rbb

Müssen wir uns von Minderheiten, die in aller Regel noch in Städten wohnen und vom Leben auf dem Lande wenig Ahnung haben, vorschreiben lassen dass wir unsere Haus- und Nutztiere dem Tötungsdrang von Wölfen einfach zu überlassen haben.

Haben diese Tiere kein Recht auf Unversehrtheit? Wo bleibt der Tierschutz und wo bleiben die Tierschützer? Schreiben Sie Ihren Abgeordneten und bringen Sie Ihren Unmut eindeutig und unmissverständlich zum Ausdruck. Es gibt wieder Wahlen und dann müssen wir dem entsprechend unsere Stimmen vergeben! Sagerer